

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Ebelblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Rieser.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Rieser, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 81.

Montag, 11. April 1910, abends.

68. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Die Abnahme des Tagespreises bei Abholung in der Expedition in Rieser 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Läger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger ins Haus 7 Pfg. Nach Abnahmebestimmungen werden angenommen. Käufern-Konten für die Nummer des Abgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr. Nachdruck und Verlag von Rauger & Winterlich in Rieser. — Verlagsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Rieser.

Diphtheriesera mit den Kontrollnummern
986 bis 1001 aus den Köchler-Fabrikwerken,
178 bis 189 aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt,
128 bis 132 aus dem Serumlaboratorium Kuetz-Groch in Hamburg,
220 bis 223 aus der Fabrik vorm. E. Scherlin in Berlin
sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abkühlung u. dgl. eingezogen sind, wegen Ab-
kaufs der staatlichen Gesundheitsbehörde zur Einziehung bestimmt worden.
Dresden, den 7. April 1910. 491 II M
Ministerium des Innern. 2275

Donnerstag, den 14. April 1910, vorm. 10 Uhr
sollen im Auktionslokal hier 1 Tischschrank, 1 Kommode und 3 Sprechapparate gegen
sofortige Bezahlung versteigert werden.
Rieser, 8. April 1910.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Die Gemeindevorstände auf den 1. Termin nach einem Drittel des Jahresbetrags
sind bis längstens
den 30. April dieses Jahres
an unsere Steuerkasse abzuführen.
Der Rat der Stadt Rieser, am 9. April 1910.
Dr. Scheiber, Bürgermeister.

Die am hiesigen Pionierkasernen gelegenen 2 Patinen — aus Fachwerk —
sowie ca. 400 lb. m. Kreuz-Stängelbaum sollen auf Abbruch verkauft werden. Die Ver-
kaufsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung — Pionierkasernen,
Stabsgebäude Zimmer Nr. 61 — zur Einsichtnahme aus und sind Angebots verschlossen
bis 6. Mai 1910 vorm. 10 Uhr einzufenden. Bewerber, welche die Bedingungen nicht
eingesehen haben bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Königliche Garnisonverwaltung Rieser.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuer-
einschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Ein-
kommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes
vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht behändigt werden
konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.
Seutewitz, am 11. April 1910. Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuer-
einschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Ein-
kommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes
vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht behändigt werden
konnten, aufgefordert, sich bei der hiesigen Ortsbehörde zu melden.
Richtensee mit Gaidenhäuser und Kleinretznitz, am 10. April 1910.
Die Gemeindevorstände.

Geschäfts-Uebersicht der Sparkasse der Gemeinde Gröba

auf das Jahr 1909.

Einnahme.		Verrechnungsbüchling.		Ausgabe.	
Nr.	Betrag	Nr.	Betrag	Nr.	Betrag
1. Kassenbestand Ende 1908	10310 70	1. Rückzahlungen in 765 Posten	124993 80		
2. Einlagen in 2909 Posten	218617 05	2. Zinsen für Einlagen bei erloschenen Konten	757 54		
3. Zurückgezahlte Kapitalien	154674 35	3. Ausgeliehene Kapitalien	270356 55		
4. Zinsen für Kapitalien	23795 13	4. Zurückgezahlte Darlehne	—		
5. Aufgenommene Darlehne	—	5. Verwaltungsaufwand	1463 55		
6. Erhaltene Posten	333 88	6. Mobilien und Inventar	—		
7. Sonstige Einnahmen	—	7. Kosten	27 40		
8. Einnahmen für den Reserve- fonds	3573 —	8. Sonstige Ausgaben	126 —		
		9. Ueberschuss von 1908	3294 30		
		10. Kassenbestand Ende 1909	5284 97		
Summe	406304 11	Summe	406304 11		

Forderungen.		Vermögensübersicht.		Verpflichtungen.	
Nr.	Betrag	Nr.	Betrag	Nr.	Betrag
1. Hypotheken	537900 —	1. Einleger-Guthaben	642432 20		
2. Pfand-Darlehen	120 —	2. Reservefonds Ende 1909	12601 18		
3. Obligationen-Darlehen	—	Betrag des Reservefonds Ende 1908 9219 89 Pfg.			
4. Bau-Guthaben	558 30	Rettingewinn im Jahre 1909 3381 79			
5. Wertpapiere	109856 95	Ca. w. o.			
6. Mobilien	864 90				
7. Zinsenreste	242 75				
8. Sonstige Effekten	202 99				
9. Vorrat an Einlagebüchern	252 —				
10. Kassenbestand Ende 1909	5284 97				
Summe	655033 38	Summe	655033 38		

In Gemäßheit von § 17 Abs. 3 der Sparkassen-Ordnung der Gemeinde Gröba
wird vorstehender Auszug aus der Rechnung für das Jahr 1909 veröffentlicht.
Gröba, am 11. April 1910. Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbiten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Abgabebetages.
Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Rieser, 11. April 1910.
Der Wohlthätigkeitsverein „Stammlich zum Kreuz
Nr. 77 in Rieser“ hielt am Sonnabend eine Ausschussung
ab, welche die Grundzüge des für den 10. Juli geplanten
großen Parkfestes festlegte. Mit Hilfe des in nächster
Sitzung zu wählenden verstärkten Ausschusses wird mit den
Borarbeiten begonnen werden, um ein in jeder Weise be-
scheidenes, auch von künftigen Erfolge begleitetes Fest
zustande zu bringen.
— Gestern nachmittags von 1/2 2 Uhr ab fand auf dem
Geldende neben dem Schloßhof durch den Kolonnen-Ins-
pektoren für den 1. Inspektionsbezirk, Herrn Oberleutnant
D. Oehnel-Dresden, die Besichtigung der hiesigen
Freiwilligen Sanitätskolonne statt. Bei der Besichtigung
waren an der Spitze eine Anzahl Zuschauer noch zugegen Herr
Bürgermeister Dr. Scheiber, Herr Oberstabsarzt Dr. Preßing,
Herr Bezirksarzt Dr. Luhe-Oschag, Herr Oberarzt Dr. Mayer,
Herr Assistenzarzt Schillan, Herr Kolonnenarzt Scheumann-
Großenhain, der Ehrenbürgerpräsident vom Militärvereins-
bezirk Oschag, Herr Landner, und der Vorsitzende der
vereinigten Militärvereine Rieser und Umgebung, Herr Richter.
Von auswärtigen Kolonnen hatten Vertreter entsandt die
Freiwilligen Sanitätskolonnen zu Großenhain, Oschag, Commaß,
Reichen und Radeburg. Die Vorführungen fanden unter
Leitung des Kolonnenarztes, Herrn Oberarzt D. R. Dr. med.
Kade-Rieser, und des Kolonnenführers statt. Es wurde zu-
nächst die theoretische und praktische Prüfung der Be-
schreibung vorgenommen. Bei der theoretischen Prüfung
wurden die Bedeutung des roten Kreuzes, der menschliche
Körper und die verschiedenen Verwundungen besprochen,
während bei der praktischen Prüfung die Befragung der
angewandten Verletzungen und der vorgeschriebenen Ver-
bände erfolgte, sowie das Auffinden, die Lagerung und der
Transport der Verwundeten vorgeführt wurden. An die
Beurteilung schloß sich die Befragung der Beiratsmitglieder.
In einem Redebeitrag sprach Herr Oberleutnant D. Oehnel
davor, daß die Ausbildung der Prüfung sehr gut bestanden

habe und machte sie sodann auf ihre Pflichten und ihr Ver-
halten als Mitglieder der freien Sanitätskolonne und des
roten Kreuzes aufmerksam. Zur Befestigung des durch
Handschlag gegebenen Gelübdes stimmte die Abteilung in
ein von Herrn Oberleutnant D. Oehnel auf St. Maj.
König Friedrich August ausgebrachtes Hoch kräftig ein. Die
Prüfung der alten Mannschaft bestand in Parodemarsch mit
Egerländerbewegungen, Vorinstruktion durch den Kolonnenarzt
Dr. med. Rede über die Verwendung der freien Sanitäts-
kolonne im Felde und in praktischen Vorführungen, bei
denen, wie schon bei der praktischen Prüfung der Lehr-
abteilung, eine Anzahl Soldaten des hiesigen Pionierbatai-
lions verwundete Soldaten markierten, die verbunden, auf
Tragen gelagert und dann zu den für den Verwundeten-
transport mit geeigneten Einrichtungen versehenen Land-
und Wägen transportiert und dort verladen wurden.
In seiner Kritik brachte Herr Oberleutnant D. Oehnel
zum Ausdruck, daß die Kolonne Rieser ihr bereits früher
bewiesenes Können weiter ausgebaut und befestigt habe.
Vor allem habe ihm diesmal gefallen, daß mit großer Ruhe
und Sicherheit gearbeitet worden sei. Er habe die Gewiß-
heit, daß die Kolonne im Ernstfall ihre Pflicht erfüllen
werde. Den zu der Besichtigung erschienenen Herren, sowie
den auswärtigen Kameraden dankte Herr Oberleutnant
Oehnel für das gezeigte Interesse. Nach der Uebung fand
im „Gemeinschaftshaus“ ein geselliges Beisammensein statt,
das bei markigem Wort und fröhlichem Gesang in der
schönsten Weise verlief. Nachdem man so einige Zeit in
freundlicher Stimmung zugebracht, zerstreuten sich die
Teilnehmer. Die auswärtigen Kameraden verabschiedeten den
Rat des Tages mit der Besichtigung der Stadt u. s. w. und
fuhrten dann mit den letzten Jagen wieder der Heimat zu.
— Auf dem Ballonplatz Rängritz-Weißig unter-
nahm gestern vormittags 10⁰⁰ Uhr der Ballon „Feyden II“
einen Ausflug. Geführt wurde der Ballon von Herrn
Dr. Wags-Dresden, Mitfahrer waren Herr Rechtsan-
walt Rob-Dresden, sowie die Herren Jodier und Behn-
Dresden. Die Landung des Ballons erfolgte nachmittags
3⁰⁰ Uhr glatt bei Turnau bei Prag. Weiter unternahm

vormittags 1/11 Uhr noch eine Ausfahrt der Ballon „Jise“
mit Herrn Fabrikbesitzer Korn-Dresden als alleinigen Insassen.
Die Landung erfolgte glatt nachmittags 3⁰⁰ Uhr bei Bittau.
Dort vormittags 1/11 Uhr flog der Ballon „Sachsen“
vom Chemnitzer Verein für Luftschiffahrt auf. In der
Gondel befanden sich Herr Architekt Japp-Chemnitz als
Führer und die Herren Richter-Chemnitz, Reßner-Eimbach
und Werner-Chemnitz als Mitfahrer. Der Ballon flog
nach Südosten ab.
— Am Sonnabend abend ist auf der Pausierstraße
hier ein vor einem Friseurladen stehendes Fahrrad
im Werte von 80 Mark gestohlen worden. Der Dieb, ein
etwas 30 Jahre alter Mensch, konnte bisher noch nicht
festgenommen werden.
— In der Nacht zum Sonntag hatte sich in das
Gehöft eines Gutsbesitzers an der Reihnerstraße ein ar-
beits- und wohnungsloser Arbeiter eingeschlichen, um
dort zu nächtigen. Er wurde von der Polizei in seinem
unbefugterweise bezogenen nächtlichen Quartier aufge-
faßt und verhaftet.
— An der Schützenstraße ereignete sich vorige Woche
abends ein schwerer Unglücksfall, daß ein junger
Kadett, der die Gewalt über sein Rad verloren
hatte, ein Mädchen zu Fall brachte, das einen Schädel-
eintritt und Verletzungen im Gesicht erlitt. Das Mäd-
chen hatte hinter einem Leiterwagen gestanden, in dem
zwei Kinder saßen, von denen eines ebenfalls Verle-
dungen erlitt. Auch der Kadett kam bei dem Unfall
nicht mit heiler Haut davon.
— Der bereits seit Mitte 1908 von der Staatsan-
waltschaft Freiburg in Baden wegen Sächsischer
geleitet verfolgte Verder Franz Kopeck auf
Sperice wurde gestern durch die hiesige Polizei verhaftet.
— Briefmarkensammlern sei mitgeteilt, daß
in Spanien, Portugal, Argentinien, Bolivien und Ruß-
land Neuausgaben von Postwertzeichen festgesetzt
haben. Bulgarien wird demnächst seine in London be-
gehrtesten Wertzeichen in Umlauf setzen. Montenegro be-
reitet eine Ausgabe von Erinnerungspostwertzeichen vor.

Die bei uns unter dem Schutze Sr. Majestät des Kaisers...

Die Sensationspresse ist bereits eifrig tätig, die neueste Meldung über die Frau Toselli...

Die Schlichthofgebühren in den deutschen Großstädten sind recht verschieden hoch bemessen...

Dass es gelungen ist, die große Zahl der Ausländer auf der staatlichen Bergakademie in Freiberg...

Der Würfel ist gefallen, das „große Los“ der sächsischen Bundeslotterie ist herausgekommen...

Orda. Die gekürzte Ausführung des Turnvereins war wieder sehr gut besucht...

Orda. Am Freitag nachmittag wurde aus der Wibe die Leiche einer Frauensperson gelandet...

Orda. Öffentliche Gemeindevorstellung vom 9. April 1910...

Zu Punkt 1 der Tagesordnung, Mitteilungen betreffend, gibt der Vorsitzende bekannt...

Die Sitzung des Gemeindevorstandes...

- Dienst 1: von früh 7-12, nachm. 2-7 Uhr.
2: von 9 bis nachm. 1, 3-8, 7-10 Uhr.
3: 10-12, nachm. 2-5, abends 10-3 Uhr.

Der Vorsitz und Verwaltungsausschuss schlägt vor, den Schutzmännern in Anbetracht ihrer langjährigen Dienstzeit zum Nachdienst nicht zu trennen...

Orda. Als der Polizeibeamten-Vereinigung angehörenden Polizeibeamten der Amtshauptmannschaften...

auf Sr. Majestät König Friedrich August auswirken ließ...

Reifen. Ein hiesiger Schlosserlehrling schoss sich mit einem Revolver eine Kugel in die rechte Schläfe...

Roswein. Die letzte Stobberverordnetenversammlung brachte Egenen bei Verhandlung der Staatsvorlagen betr. Erhöhung des Wohnungsgeldes...

Freuden. Der König wohnte gestern vormittag 10 1/2 Uhr dem Gottesdienst in der katholischen Pölkirche bei...

Bauern. Bei der Auslösung der Hauptgeschworenen für die demnächst beginnende 2. Schwurgerichtsperiode...

Glauchau. Vorgestern schenkte auf dem Schloßpöpel die vor einem Flegelwagen gespannten Pferde und logten den steilen Schloßberg hinunter...

Limbach. Ein eigenartiger Konflikt ist zwischen dem hiesigen Kirchenvorstande und dem ständigen Kirchenchor ausgebrochen...

Waldau. Dem Versicherungsgesamt Wolfram hier floß beim Radfahren eine Henne ins Fahrrad...

Kad dem Bogslande. Die Freilandweiden, wie sie eine Reihe von Jahren hindurch bei den Rittergütern...

Plauen i. S. Der Gemeinnützige Rabattverein hat beschlossen, darauf hinzuwirken...

Plauen. Seit dem 5. ds. Mts. ist von hier der seit langem für eine Lebensversicherungsgesellschaft tätige Kassierer...

Leipzig. Am 28. Dezember vergangenen Jahres entfiel der 22jährige Rutscher Emil Felix Langberger einer Tante in der Döllinger Straße...

Orda. Als der Polizeibeamten-Vereinigung angehörenden Polizeibeamten der Amtshauptmannschaften...

Waffig. Waffenscheinbesitzer haben auf einer Meile vor der Ortsgrenze Schützen mit dem Aufmarsch...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 11. April 1910.

Homburg b. d. S. Der Kaiser hat sich heute morgen 7 Uhr mit Gefolge im Automobil zu militärischen Besichtigungen nach Mainz begeben.

Berlin: Auch in der Provinz sind die gestrigen Nachtreichverammlungen beginn. Umzüge, ausgenommen in Breslau, Halberstadt und Stolp i. P., wo die Polizei eingriff, ruhig verlaufen. Die Zahl der in Berlin an den Demonstrationen unter freiem Himmel teilnehmenden Personen, darunter auch Frauen, wird mehrfach auf 100 000 bis 120 000 geschätzt.

gestrichen. Die durch die Demonstrationen verursachten Unruhen sind nicht abgeklungen.

St. Chamond: In seiner gestrigen Rede bezeichnete Ministerpräsident Briand als das Programm der nächsten Regierungsjahre die Schaffung eines Statuts, durch das die Rechte und Pflichten der Beamten...

Rundgebungen

der dort versammelten Anarchisten, die nach Briand und seiner Begleitung mit Steinen warfen und auch einige Revolvergeschosse in die Luft abgaben.

Belgrad: „Revo Brevo“ erfährt, daß die serbische Regierung die Errichtung einer modernen, staatlichen Weingefabrik in Serbien beschlossen hat.

Las Palmas: Die Bevölkerung, die darüber erregt ist, daß gewisse administrative Maßnahmen nicht...

berücksichtigt werden. Demnach hat sich die Regierung...

Deheran: Der Gouverneur von Deheran hat dem Obersten Gendarmen, der sich in Deheran befindet...

Konstantinopel: Die Flotte liegt in Sofia eine Note überreichen, in der sie die Rückkehr...

Kemal: Bei Reza (Tegh) wurden 14 Arbeiter durch die vorzeitige Explosion einer Sprengladung...



Table with 10 columns: Witterung, Temperatur, Wind, Regen, etc. It provides numerical data for various weather parameters.

5. Klasse 157. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, unter welchen die Gewinne vertheilt sind, sind mit 5000 Mark gezogen worden.

Ziehung am 11. April 1910.

Large table listing lottery numbers and prizes for the 5th class of the 157th A. S. State Lottery. It includes columns for numbers and corresponding prize amounts.

Table listing lottery numbers and prizes for the 5th class of the 157th A. S. State Lottery, continuing from the previous table.

Wappzeichen
in goldenen Buchstaben
Wapp Zeichen

Edel Solinger

Zigaretten und
Cigaretten, Zigaretten
weiser, Zigaretten,
Spezialpapier,
Kaffeebohnen, Gewürze
und Brotbacken

in garantiert guter
haltbarer Ware.

Georg Degenkolbe
Gumpstr. 14.

Flechten

Ich war am ganzen Leibe mit
befallt, welche mich durch
das ewige Jucken Tag und
Nacht nicht in Ruhe ließen.
Nach einer Einreibung von
faum 14 Tagen mit Jucker's
Patent-Medizinal-Salbe
waren meine Flechten voll-
ständig verschwunden. Ihre
Salbe ist nicht 1.50 M., son-
dern 100 M. wert. Sergeant
M. in G. a. St. 50 Pf.
(15% ig) u. 1.50 M. (35% ig,
Körbchen Form.) Dazugeh.
Zucker-Creme 75 Pf. und
2 M. Jucker-Zucker-Salbe
(mild) 50 Pf. u. 1.50 M.
Bei A. B. Gennick, Jr.
Böttner, Dc. Förster.

Beifreier Anlieferung werden
Teppiche
mittels Druckluft billigst
gereinigt.
G. Dettling & Co., S. u. B. G.
Eirehia (Wlde).

Verblasste Stoffe



Bruteier

reiner, besser ausgelegte,
reife, weißer Orpington,
gelbe Wyandotten, St. 20 Pf.,
schw. Minorca und reißfisch.
Stallener, St. 15 Pf., Hohen-
Peking und indische Lauf-
enten, St. 20 Pf., verkauft
* R. Kandler in Oyda.
Feststehende Bruttöhner
kauft Obiger.

Stiefmütterchen

(Brachthoden), Bergische
melanchol., Leinwandhü-
den, Primel, Kellen, ver-
schiedene Stauden, Rosen,
Rambler u. andere Sorten,
sowie alle anderen Früh-
jahrsblumen empf. billigst
(für Wiederverkäufer hohen
Rabat).
Storia Schmiedel,
Doppigerstraße.

Beachten Sie bitte stets die Schaufenster
des Manufaktur-Warenhauses G. Wittag.

Geschäfts-Übersicht
der städtischen Sparkasse zu Riesa
auf das Jahr 1909.

Einnahmen.		Rechnungs-Abschluß.		Ausgaben.	
Ressourcen Ende 1908	141728	40	11541 Einlagen-Rückzahlungen	1818129	16
21827 Einlagen	1825088	92	Ausgehende Kapitale	988250	—
Buchhalterische Kapitale	612761	37	Zinsen	49572	98
Zinsen	481469	93	Zurückgezahlte Darlehen	40000	—
Erstattete Kosten	2108	93	Kosten	665	04
			1/2 vom Reingewinn 1907	50838	13
			Bewaltungsaufwand	19743	35
			Ressourcen Ende 1909	112956	89
	3078155	55		3078155	55

Forderungen.		Vermögens-Übersicht.		Verpflichtungen.	
Wertpapiere	1648965	20	Einlagen in 22024 Konten	11158920	39
Obligations-Darlehen	54853	97	Reservefonds	894260	69
Pfand-Darlehen	3700	—	1/2 der Reingewinne 1908/9	122261	72
Hypotheken	10285012	28			
Grundstück	60000	—			
Zinsverste	9494	78			
Kosten	459	68			
Ressourcen	112956	89			
	12175442	80		12175442	80

Erl.		Gewinn- und Verlust-Rechnung.		Haben.	
Kursverlust	6990	—	Zinsen	117909	22
Bewaltungsaufwand	19743	35	Berichtigtes	58	25
Reingewinn	91234	12			
	117967	47		117967	47

Riesa, am 2. April 1910.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Schuster, Kassierer.

Creditverein zu Riesa,
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Bilanz auf das Geschäftsjahr 1909.

Aktiva:		Passiva:	
2951 M. 88 Pfg. Ressourcen		39898 M. 60 Pfg. Geschäftsanteile der Mitglieder	
17623 " 18 " Grundstücke und Hypotheken		151883 " 23 " Spareinlagen	
131602 " 98 " Wechselanleihen		685 " 60 " vorausbezahlte Zinsen	
42183 " 83 " Lombarddarlehen		191467 M. 48 Pfg. Summa der Passiven	
194861 M. 82 Pfg. Summa der Aktiven			
Abschluss:			
194861 M. 82 Pfg. Summa der Aktiven			
191467 " 48 " Passiven			
2894 M. 39 Pfg. Ueberschuß			

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind 3 Mitglieder ein-
getreten, ausgeschieden 12. Die Zahl der am Jahres-
schluß 1909 unserer Genossenschaft angehörigen Mitglieder be-
trägt 118.
Es haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr vermin-
dert die Geschäftsguthaben der Mitglieder um 2453 M. 04 Pf.,
die Kassumsamen der Mitglieder um 9000 M. Die Kass-
summen, für welche am Jahres- und Monats- und Quartals-
zusammen aufkommen haben, betragen 118000 M.
Riesa, den 11. April 1910.

Creditverein zu Riesa,
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Der Vorstand:

Dr. Wende, Direktor. G. Galschütz, Kassierer.

Albertzweigverein Riesa a. G.

Die diesjährige
ordentliche Generalversammlung
findet Donnerstag, den 14. April 1910, nachmittags
1/2 Uhr in der Konditorei Mühlins zu Riesa (1. Ober-
geschob) statt.
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Rechnungs-
legung, 3. Wahlen, 4. Anträge der Mitglieder.
Die geehrten Mitglieder werden um zahlreichste Be-
teiligung ersucht.
Riesa, am 11. April 1910.
Der Vorstand:
Frau Scheider, Dr. Wende,
Revisor, Schriftführer.

Vereinsnachrichten

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Pesthäuser“, Verband
Riesa. Dienstag, den 14. April 1910, abends punkt
1/9 Uhr Ausschussung im Vereinslokal.

Welt-Kino-Theater
Riesa Hauptstrasse 51 Riesa.
Heute neues Elite-Pracht-Programm.

Unter anderem der große Schlager:
Das Opfer
oder: Die Götter wollen deinen Tod.
Drama a. d. Zeit Hermann des Cheruskers i. Jhr. 9 v. Chr.
Mittwoch nachm. 4 Uhr
große Kinder- und Familien-Vorstellung.
Um gütigen Zuspruch bittet der Besitzer. F. Osang.

R. Richters
Kinder-Ballettunterricht

in Anmutlehre und Grazie beginnt
Dienstag, 19. April, nachm. 2-4 Uhr
(Kinder von 4-6 Jahren),
Mittwoch, 20. April, nachm. 3-5 Uhr
(Kinder von 6-12 Jahren).
Der Zweck dieses Unterrichts ist nicht allein Erlernung
der Kunst- und Tanzkünste, sondern dient zur Erzielung
einer schönen Körperhaltung, eleganter, abgerundeter Be-
wegungsform, große Haltung beim Gehen, Auswärts-
sehen der Füße und Stärkung der Muskeln.
Gediegene Eltern, welche ihre Kinder lieb haben
und auf eine schöne Körperhaltung Wert legen, werden ge-
beten, die Anmeldungen ihrer K. Mitglieder in meiner
Wohnung, Bauherrstraße 24, 1. St., gütigst bewirken zu
wollen. Um gütige Unterstützung bitten
hochachtungsvoll
Rob. Richter und Tochter, Bauherrstr. 24.

Café Döring.

Morgen Dienstag
Skat-Wettspiel,
von 6 Uhr an Schinken in Drotzig,
wogu ergebenst einladet G. Gendel.

Restaurant zum Bürgergarten.

Sonnabend, Skat-Kongress.
den 16. April — Anfang 1/9 Uhr. —
Hierzu ladet alle Statfreunde höf. ein G. Döring.

Unterwegs
in gediegenem Rufwerk
Adolf Ackermann.

Ein Essig,
guter Essig, steht zu ver-
kaufen Preis 1.20 M. Nr. 20.

Speisekartoffeln.

Müller, Wohltmann, 1.70 M.
per Sommer, sowie größere
Sorten unverlesene, verkauft
H. Schenk, Schönhofstr.,
Telefon 285.

Wohltmann,

fortschritt, gesund, ohne Schorf,
große 1.80, Saft 1.80, un-
fortiert 1.60 p. Str. gibt ab
im Kleinverkauf nur an
Vormittagen
Rittergut Glauchitz
bei Sonnenberg.

**Speisekartoffeln-
Verkauf.**

Wohltmann - Speisekartoffeln
trocken, Str. 1.60 M., hat
in kleineren Sorten, sowie
waggonweise abzugeben

Rittergut Seerhausen.

Samentartoffeln.

als Rosen, Kaiserkrone,
Schneeglöckchen, sind noch
mal eingetroffen, sowie
andere Sorten empfehle
G. Kern, Niederlagstr. 14.
Auf Bestellungen frei Haus.

Schollfisch

trifft Mittwoch früh ein
und empfehle
Hilfshandlung Carolastr. 5.

Schellfisch

prima Ware, heute abend
frisch eingetroffen, a Pfund
25 Pfg., bezuglich frische
Kartoffeln.

Clemens Bürger,
Wib., Geflügel- und
Fischhandlung,
Kaiser Wilhelmplatz.

Schellfisch,

das Pfd. 26 Pf., trifft morgen
Dienstag früh wieder ein.
Paul Jähnia, Gortstr. 5a.



Monatsversammlung
Dienstag, den 12. April,
abends 1/9 Uhr Wettiner Hof.

18./4. 7 U. I.

**Ortsgruppe
Riesa.**

Morgen
Dienstag, den
12. d. Mts.

abends 9 Uhr
Versammlung
in der Biblertasse.

Um zahlreichste Erscheinen
bittet der Vorstand.

Für die vielen Beweise
der Teilnahme durch schönen
Blumenschmuck beim Begräb-
nis unserer lieben Mutter,
Groß- u. Urgroßmutter, Frau
Sophie verw. Wöhren
sowie für das freiwillige
Tragen zur letzten Ruhestätte
allen den anwesenden Dank.

Boppig, Riesa,
den 11. April 1910.
Die trauernden
Osterlöhner.

Die heutige Nr. umfasst
8 Seiten.

Zum Kampf im Baugewerbe.

Wie dem „N.“ von einer besonderen Seite mitgeteilt wird, hat der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe zur Durchführung des Kampfes drei Millionen Mark zur Verfügung gestellt.

In der „Tägl. Wsch.“ wird die bereits angekündigte Erklärung der Arbeitgeber zur Lage veröffentlicht. Darin wird einleitend zunächst ein Rückblick über die einzelnen Stadien der Verhandlungen gegeben bis zur Ablehnung der Drechner Vorschläge des Arbeitgeberbundes durch die Arbeitnehmer.

Mit einem begründeten zentralen Abschluß soll die strenge Durchführung der Vertragsbestimmungen gesichert werden, die bisher oft zu wünschen übrig ließ. In Zukunft will der Arbeitgeberbund sowohl die eigenen Verbände zur strikten Innehaltung der Verträge anhalten, als auch bei den Zentralvorständen durchsetzen können, daß sie ihre Zweigvereine von Vertragsbrüchen abhalten, und dazu muß er ebenso wie die Zentralverbände selbst Vertragskontraheent sein. Der Arbeitgeberbund befindet sich hierbei in voller Uebereinstimmung mit den Schlichterämtern des Einigungsverfahrens im Jahre 1908, die in ihrem Schlichtspruch die Hoffnung aussprachen, daß bei Erneuerung der Verträge im Jahre 1910 „ein weiterer geordneter Ausbau nach dem Ziele hin erfolgen kann, durch einen Reichsvertrag im gesamten deutschen Baugewerbe geordnete Arbeitsverhältnisse zu schaffen.“

Es muß die Möglichkeit gegeben sein, die Arbeiter nach ihren Leistungen zu bezahlen. Es entspricht nicht der Gerechtigkeit, daß der schlechte Arbeiter denselben Lohn bekommt wie der tüchtige.

Eine besondere Sicherung der Akkordarbeit ist nötig, weil trotz der in den bisherigen Verträgen ausgesprochenen Zulässigkeit die Akkordarbeit von den Gewerkschaften in vielen Orten direkt verboten und mit Ausschluß aus der Organisation bestraft worden ist. Die besondere Vereinbarung der Akkordlöhne von Fall zu Fall muß gefordert werden, weil sie wegen der großen Verschiedenartigkeit der Arbeiten und der zu verwendenden Materialien unentbehrlich ist.

Genau wie die Akkordarbeit muß der Arbeitgeberbund auch die von einem Teile seiner Verbände eingerichteten und noch einzurichtenden Arbeitsnachweisanstalten während einer neuen Vertragsdauer gegen Störung durch die Arbeitnehmerorganisationen in irgendeiner Weise — wenn auch außerhalb des Vertrages — sichern. Die Verdächtigung dieser Arbeitsnachweise als „Wahregelungsbureau“ weist der Arbeitgeberbund zurück, er hält es für bedauerlich, daß die Zentralver-

bände mit solchen Schlagworten die für die Arbeitnehmer nützlichen Institute in Mißkredit zu bringen suchen. Wegen die beschriebene „Wahregelung“ würden übrigens die Bestimmungen des Paragraph 10 des Vertragsmusters die Arbeiter schützen.

Die sogenannten paritätischen Arbeitsnachweise, bei deren Einrichtung die Zentralverbände der Arbeiter eventuell mitwirken wollen, werden deshalb von den Arbeitgebern nicht gewünscht, weil nach den Erfahrungen anderer Gewerbe bei solchen Arbeitsnachweisen die Arbeiter extremer fast ausschließlich der sozialdemokratischen Partei angehören und ihre Genossen in jeder Weise bevorzugen.

Dem Anhalten der Arbeiterorganisationen, den vom Arbeitgeberbund in seiner Gesamtsammlung in Köln vor drei Jahren gefaßten Beschluß aufzuheben; muß entgegengetreten werden. Nach diesem Beschluß ist es den Unterverbänden nicht gestattet, bei den nächsten Vertragsabschlüssen eine Verkürzung der Arbeitszeit in den Sommermonaten unter zehn Stunden vorzunehmen, oder wo die Arbeitszeit im Sommer bereits länger ist, sie weiter zu kürzen. In der Industrie ist — und zwar Sommer und Winter — der Reihnundentag noch als Regel anzusehen.

Die vom Reichsamt des Innern am 8. April ds. Js. eingeleiteten Einigungsverhandlungen sind ergebnislos verlaufen, weil die Vertreter der Arbeiterorganisationen auch hier keinerlei Entgegenkommen zeigten.

Da hiernach keinerlei Aussicht auf friedliche Vereinbarung des Arbeitsverhältnisses vorhanden sind, bleibt dem Vorstand des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe in Befolg des ihm von der Drechner Hauptversammlung gewordenen Auftrages zur Erreichung eines brauchbaren Vertrages nichts übrig, als zu dem Mittel zu greifen, das die Arbeiter zur Durchsetzung ihrer Forderungen in zahllosen Fällen selbst angewendet haben, zur Stilllegung der Betriebe.

Ueber die

finanzielle Küftung der Arbeiterorganisationen

wird gemeldet: Die finanziellen Mittel der bei einer Auswertung in Frage kommenden baugewerblichen Verbände beziffern sich, wie der „Homb. Corr.“ berichtet, folgendermaßen: Zentralverband der Maurer 7 081 645 Mark, Zentralverband der Zimmerer rund 2 Millionen Mark, Zentralverband der Bauhilfsarbeiter 1 244 422 Mark. Zusammen besitzen also die drei Zentralverbände 10 326 076 Mark. Der Verband der christlichen Bauarbeiter verfügt nur über einige hunderttausend Mark, doch hat der Generalsekretär Steegebach bereits erklärt, daß die Zentrale der gesamten christlichen Verbände Deutschlands, die einen Fonds von fünf Millionen ihr eigen-

neunt, die christlichen Bauarbeiter bei der Auswertung in vorliegendem Maße unterstützen würde. Den Vertretern der Bewegung würde es immerhin nicht allzu schwer werden, 12 bis 15 Millionen für einen Kampf flüssig zu machen.

Tagesschau.

Zur preussischen Wahlrechtsvorlage.

Am 12. April soll im Abgeordnetenhaus die von der Regierung vorgeschriebene Wiederholung der dritten Lesung über die Wahlrechtsvorlage stattfinden. Es ist nicht wahrscheinlich, daß dabei noch Änderungen an der Vorlage, wie sie sich nach den bisherigen Mehrheitsabschlüssen gezeichnet hat, vorgenommen werden, und auch die Mehrheitsbildung wird voraussichtlich dieselbe bleiben wie bisher. Bekanntlich war es nicht gelungen, die beiden Mittelstandsparteien, Freikonservative und Nationalliberale, zum Anschluß an das Kompromiß zwischen Konservativen und Zentrum zu bewegen, sie stimmten vielmehr gegen das Kompromiß, weil über bestimmte von ihnen erhobene Forderungen, namentlich die der Verteilung der Steuerbeiträge nach Gemeindefläche statt nach Wahlbezirken, eine Einigung nicht zu erzielen war. Der Ministerpräsident hatte namens des Staatsministeriums erklärt, daß die Regierung zwar die Vorschläge des Entwurfs (direkte und öffentliche Wahl) für besser halte als die Abänderung der Mehrheit (indirekte und für die Wähler geheime Wahl), aber doch mit der letzteren grundsätzlich einverstanden sein wolle, zumal wenn sich eine erhebliche Mehrheit dafür ergäbe. Nun ist die Mehrheit von Konservativen und Zentrum an und für sich schon beträchtlich, aber es bleibt doch auch vom allgemeinen konservativen Standpunkte aus höchst wünschenswert, daß die Mittelparteien nicht abseits stehen bleiben. Denn wenn diese in Opposition verharren, wird auch die durch die ganze Wahlfrage in weiten und nicht bloß preussischen Volksteilen erzeugte Aufregung in verstärktem Maße fortbauern und der Friede, auf diesem bis unstrittenen Gebiete für längere Zeit Ruhe wenigstens unter den bürgerlichen Parteien zu schaffen, verfehlt. — Es kommt nun darauf an, wie sich das Herrenhaus verhalten wird, und insbesondere ob dieses Änderungen an den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses — unter Beibehaltung ihrer Grundlage — annehmen wird; die es ermöglicht, daß die Regierung ihre Autorität für das Ganze in allen Einzelheiten einsetzen kann. Bei der jetzigen Gestalt des Entwurfs ist das noch nicht der Fall, wie die Erklärungen des Ministerpräsidenten und des Ministers des Innern im Abgeordnetenhaus erkennen lassen.

Pflanzenbutter Palmkrone - Palmstolz

Wer sparen und doch nicht auf den Buttergenuß verzichten will, versuche die beliebten von den Bergkronen Marken

„Palmkrone“ und „Palmstolz“

— feinste Pflanzenbutter-Margarine! — Sie ersetzen beide Meiereibutter vollkommen, sind jedoch über ein Drittel billiger. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Herzengstürme.

Roman von M. Hellmuth.

281

Da hat mein Sohn gesagt, es war doch besser, er gibt ihm ein klein Wechseltuch, es war um Leben und Sterben, und hat er gegeben ein Papier, und mein Sohn ist gewesen ganz beruhigt. Und nun hören Sie, Herr Rittmeister, wie's ihm ist gegangen. Einem schönen Tages kommt er wieder mal hin, sie haben bemerkt ein ganzes Haus allein, wie ein kleines Schloß, ist alles gewesen verschlossen und die Fenster verhangen, und der Portier, der sonst immer hat dagestanden in vergoldetem Rock, hat endlich aufgemacht. Und da hat ihm mein Sohn Ephraim gegeben einen Zaler, da hat er auch aufgemacht seinen Mund und hat erzählt, die Gnädige ist verzeilt, aber mit 'nen russischen Fürsten, und dabei hat er gemurmelt mit die Augen und der Georg, wollt' sagen, der Herr Darioch, ist geworden süß, süß und hinterdrein.

Aus der Herznische drang es wie leises Stöhnen, doch die beiden am Tisch achteten nicht darauf. Der alte Leoy sah zusammengedrückt da, unaussprechlich die Hände reißend, während die Augen des Freiherrn in atemloser Spannung und doch fast erloschen an dem Gesicht des Erzählers hingen.

„Es hat geheißen nach dem Säden,“ fuhr er nun fort, „da irgendwo hin. Mein Sohn ist gewesen wie angekommen, hat zuerst gebacht an sein schönes Geld. Dann hat er gebrüllt nach der kostbaren Wertschaft, alles verschlossen, gebört aber alles einem Verleihsinstitut. Da ist mein Sohn gekommen zu mir und hat gesagt: Vater, hat er gesagt, Du weißt doch immer Rat, was soll ich machen, mein schönes Geld! Hab' ich ihm gesagt: mach' nicht die Sach' gleich öffentlich, werd' ich lieber fahren zum Herrn Rittmeister. Der Herr Rittmeister ist sein Freund und der Freund von seinem Vater, der auch ist ein Ehrenmann; werden sie abmachen die Geschichte.“

„Ja, er verrückt, Leoy?“ Achte jetzt der Freiherr. Seine Stimme klang heiser, und drohend schlug er mit der Faust auf den Tisch. „Es schien, als habe er erst jetzt die Erkrankung abgesehen, welche ihn in ihrem Banne gehalten.“

„Was geht mich der ehrlöse Mist an? Hat ihn das Geld betört, daß er ein Hundstot wurde an — an — an — dann mag er sich auch von ihr ruinieren lassen! Das ist kein gewacht Strafe, und mir kommen Sie damit nicht!“

„Was, Herr Rittmeister, was sind Sie gleich heilig gegen —“

„Was! Das! Ich hab' doch gebacht an den guten

Herrn Pastor, hab' ich ihm wollen ersparen Nummer, weil er doch schon ist krank. Aber so hören Sie noch, lieber Herr Baron,“ rief der Alte jetzt so weinerlich, als sich die Hand des Freiherrn abermals hob, „es ist ja jetzt schon alles gut, alles in schönster Ordnung. Wir haben überlegt und dann habe ich gesagt meinem Sohn, er soll erst mal schreiben an den Georg. Er wird schon erfahren, wo er ist, so'n Mann, wie der ist.“

„So hat er's auch gemacht und hat ihn erinnert, daß das Wechseltuch föllig ist in acht Tage. Na, was soll ich ihn sagen, Herr Rittmeister, aber Sie dürfen's nicht weiter sagen, keiner Seele. Da ist gekommen der Herr von Wölter zu meinem Sohn und hat alles bezahlt.“

„Wer?“ schrie der Freiherr.

„Leoy judte zusammen. Der Herr von Wölter auf Rosenfelds, der ist gekommen, grad' als es war der letzte Tag. Und mein Sohn hat müssen versprechen, zu schwören über die ganze Geschichte, wie ein Grab.“

„So — so! Und da haben Sie nichts Giltiges zu tun, als sie behäufert herumzutragen, Sie alter Schwächer!“

„Herr Rittmeister, keine Menschenseele!“

„Na, ich kenne das! — Wir ist übrigens unbegreiflich, wie der Wölter —“ Er brach kurz ab. Einige Minuten herrschte Schweigen, dann fuhr der Freiherr fort: „Oben Sie, Leoy, kommt mir zu Ohren, daß die Geschichte von ihm weiter herumgebracht wird in der Nachbarschaft, dann bekommt er es mit mir zu tun. Ich sage ihm, es klang drohend und fast drohend erhob er seine Hand, „ich kenne dann keinen Späß!“

Der alte Leoy kniete vor Sätre, auf seinen Stuhl in sich zusammen. „Herr Rittmeister, keine Menschenseele wird erfahren, und der gnäd'ge Herr wird schwören,“ jammerte er.

Der Freiherr lachte bitter auf. „Eine saubere Geschichte! — Doch nun zu unserm Geschäft — die Wölter!“

„Ich werd' sie nehmen, wie der gnäd'ge Herr sagt, und werd' ich haben keinen Proffit,“ erwiderte Leoy.

„Natürlich, nur Verlust, wie Ihr Sohn Ephraim mit seinen Hunderttausend. Muß ein ganz eintreffliches Geschäft sein, so — so —“

„Herr Rittmeister, was Sie denken von meinem Sohn! Er ist ehrl'ich, hat's getan aus Freundschaft und begnügt sich mit ein paar Krotenstück. Seine Frau ist's gewesen, die ihm hat zugebracht eine schöne Morgengabe —“

Der Freiherr winnte mit der Hand: „Ich hab' genug!“

Dann berührte er die Glocke, welche vor ihm auf dem Tische stand. Ein Diener erschien. „Einen Imbiß und eine Flasche Wein!“ befahl er kurz.

„Ich danke, Herr Rittmeister, ich danke untertänigst. Hab' keine Zeit mehr, muß noch zum alten Herrn von Breitenbach.“ Der alte Mann schien offenbar bewußt, fortzukommen, das Gesicht des ihm gegenüber Sitzenden zeigte finstere Falten.

„Unsin! Ohne Stärkung geht niemand aus meinem Hause. Wenn es Ihnen aber besser scheint ohne mich,“ fügte er sarkastisch hinzu, „dann es ja im Speisezimmer serviert werden.“

„Wie der Herr Rittmeister befehlen,“ entgegnete Leoy in unterwürfigem Tone, „und ich wollt' noch fragen gehoramt, wie steht's mit dem Fuhs. Hab' ich doch 'nen Auftrag, ein schönes Pferd zu besorgen.“

„Heute nichts mehr!“ unterbrach ihn der Freiherr. Dann setzte er in etwas milderem Tone hinzu: „Sie sehen ja, ich bin krank. — Ein andermal.“

„Gewiß, gewiß, Herr Rittmeister! Mühsch' untertänigst gute Besserung. Aber mit dem Fuhs — Sie werden mir doch nichts nachtragen —“

Leoy seiner Schmerzen erhob sich der Freiherr mit ungeduldiger Bewegung aus seinem Stuhl und in dem gleichen Augenblick war der Herr Leoy unter vielen Bildungen hinter der Tür verschwunden.

Der Freiherr ließ sich zurückfallen, daß der Stuhl unter ihm krachte. „Diese verdammten Schmerzen! Perumtosen möchte ich, um ruhig zu werden, und da muß man daliegen!“ Er schüttelte laut auf. „Und kein Mensch da, natürlich!“

„Wie ein Hauch strich eine Hand über seine Stirn, dann glitt es neben ihm nieder, eine kleine, ganz Gestalt, bebend, schluchzend. — Träume er? — Alit! Wo kommt Du her? Ich weiß, Du bist draußen —“ Sie schüttelte nur den Kopf. — „So hast Du gehört?“ Wieder ein Wehen des ganzen Körpers. Er strich über ihr Haar. — „Alit!“

Nun lag sie tapfer, schlang beide Arme um seinen Hals und flüsterte mit erstickter Stimme dicht an seinem Ohr: „Liesl, es war ja schrecklich, ganz schrecklich — wie schlecht ist doch die Welt und — und die Menschen!“

„Kind, und Himmels willen, beruhige Dich doch nur! Daß Du das aus hdem müßest! Aber rage Dich nicht weiter darum auf. Dich geht das doch nichts mehr an. Du bist in treuer Gut!“

Kontinuation folgt.

Wann gebildet...
Schlossstrasse 21
 (gegenüber Restaurant Gendelbrunn) etc
Zigarren- und Zigaretten-Spezialgeschäft
 eröffnet habe. Ich werde stets bestrebt sein, alle mich beehrenden Kunden mit nur bester reicher Ware zu bedienen, und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.
 Riesa, Schloßstraße 21.
 Hochachtungsvoll **Gottlieb Nakolmz.**

Prima Mariascheiner und Durer Braunkohlen
 offeriert billigt ab Schiff **C. F. Förster.**

Wilhelm Jäger
 Riesaer chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei.
 Einziges Unternehmen dieser Branche mit seinem Geschäftsbetrieb hier am Ort.
 Keine Filiale oder Filialniederlassung einer auswärtigen Anstalt.

Der Gekochungswert
 jeder Ware wird bestimmt durch die Produktionskosten, und diese wiederum werden sehr stark beeinflusst durch die Kosten der Krafterzeugung. Einen Beweis wegen ihrer Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit besitzen die **Wolfschen Patent-Heißdampf-Lokomobilen** mit Leistungen von 10-800 PS.
 Beratungen und Berechnungen kostenlos durch
R. WOLF Magdeburg-Buckau.
 Zweigbüro: Leipzig, Trödelring 4.

Verbot.
 Was' Gebra, Berlin, Schiedsgericht durch die...
 Die Besitzer.

Alleine-Häuser
 mit Garten in Riesa hat zu verkaufen...
W. Arche, Bismarckstr. 31, 1.

Rechtsanwalt
 Schönerstr. 10, Tel. 278.
 Halle für Schlachtpferde, so wie betriebsfähige Pferde bedeutend erhöhte Preise. **Otto Sandermann, Rohlshäcker.**

Altmärker Milchvieh.
 Sonnabend, den 16. April stelle ich wieder einen großen Transport bester Kühe, hochtragende Kühen, sowie sprunghafte Bullen und 2-jährige Aufz. u. Bullenkäber in Riesa Hotel Kaiserhof zum Verkauf.
Hermann Kramer, Riesa, Bismarckstr. 35 a.

Achtung!
Polizeihundverkauf.
 Ein Hund (Mirealeterrier mit Stammbaum von Ja Eltern), besonders schönes Rasse- und Ausstellungstier, 18 Monate alt, guter Begleit- und Wachhund, sehr wachsam und treu, für den Polizeidienst einbreifert und wegen seiner Eigenschaften besonders zur Bewachung von Villen und größeren Fabrikgrundstücken geeignet, ist besonderer Umstände halber sofort in nur gute Hände zu verkaufen.
 Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

1 geb. Mädchenrad,
 Knaben- und Damenrad zu verkaufen.
 Karlsruh. 5, 2. Et.
 Anzuleben 5-8 Uhr abends.
 Ein schwarzer, wenig getragener **Gebrokanzug,** desgleichen Jacketanzug und Sommerüberzieher zu verkaufen. Wo? zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Acetylen-Gasanlage, geeignet für Beleuchtungs- wie Schweißzwecke, bestehend aus Gasometer mit 800 Liter Fassungsvermögen, Entwickler m. 2 Entwicklungsgefäßen (Einschlößbr), Rückschlagstopf und Reiniger, einige Jahre im Gebrauch, billig zu verkaufen. Besichtigung im Betrieb gestattet. **Eisenwerk Riesa.**

Ein Fahrrad ist billig zu verkaufen **Bismarckstr. 13a, v.**

Große Wäsche aufs Land wird angenommen. Abz. zu erf. in der Exp. d. Bl.

Bilanz am 31. Dezember 1909.

Aktiva.				Passiva.			
	1908	1909			1908	1909	
Grundstücks-Konto							
Bestand am 31. Dezember 1908	100 000						
Abreibung	6 000		94 000				
Fabrikgebäude-Konto							
Bestand am 31. Dezember 1908	469 200						
Abreibung	5 200		464 000				
Verwaltungs-, Wirtschafts- u. Arbeiter-Wohngebäude-Konto							
Bestand am 31. Dezember 1908	99 500						
Abreibung	1 000		98 500				
Abbau-Konto							
Bestand am 31. Dezember 1908			245 500				
Maschinen- u. Siegel-Inventar-Konto							
Bestand am 31. Dezember 1908	105 700						
Abreibung	10 500		95 200				
Geschirre-Konto							
Bestand am 31. Dezember 1908	6 300						
Abgang in 1909	610						
Abreibung	5 690						
	1 184						
	4 506						
Zugang in 1909	1 494		6 000				
Comptoir-Inventar-Konto							
Bestand am 31. Dezember 1908	700						
Abreibung	100		600				
Verrechnungs-Anlage-Konto							
Bestand am 31. Dezember 1908	5 600						
Zugang in 1909	700						
Abreibung	6 800						
	1 200		5 100				
Debitoren-Konto							
Debitoren am 31. Dezember 1908			21 715	68			
Konten-Konto							
Bestand am 31. Dezember 1909			9 775				
Kasse-Konto							
Bestand in Wechseln und in bar			1 946	83			
Waren-Konto							
Bestände an Siegeln, Rohlen, Glasur, Öl usw.			107 565	35			
Neu-Anlage-Konto							
Bestand am 31. Dezember 1909			2 690	26			
Gewinn- und Verlust-Konto							
Verlust in 1909			20 544	35			
Summa			1 178 187	47			
Aktien-Kapital-Konto							
Bestand am 31. Dezember 1908					750 000		
Hypotheken-Konto							
Bestand am 31. Dezember 1908					381 000		
Kreditoren-Konto							
Kreditoren am 31. Dezember 1909					78 440	15	
Reisefonds-Konto							
Bestand am 31. Dezember 1908	10 400						
Zuführung in 1909	800				11 200		
Leistende-Konto							
Bestand am 31. Dezember 1908	1 702	09					
Zuführung in 1909	1 000						
Eingegangene Posten	80	58					
	2 782	67					
Verluste in 1909	1 171	64			1 611	08	
Dividenden-Konto							
Nicht abgehobene Dividende					80		
Gewinn- und Verlust-Konto							
Vortrag von 1908					806	29	
Summa					1 178 187	47	

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debit.				Kredit.			
	1908	1909			1908	1909	
General-Kosten-Konto							
Gehälter, Löhne, Brennmaterial, Betriebskosten, Versicherungs-Prämie und sonstige Kosten			228 218	19			
Hypotheken-Zinsen-Konto							
Hypothekenzinsen			13 505				
Zinsen-Konto							
Wechselzinsen, Konto-Korrent- und Bankzinsen			7 109	25			
Abreibungen							
Fabrikgebäude-Konto	5 200						
Grundstücks-Konto	6 000						
Verwaltungs-, Wirtschafts- und Arbeiter-Wohngebäude-Konto	1 000						
Maschinen- und Siegel-Inventar-Konto	10 500						
Geschirre-Konto	1 184						
Comptoir-Inventar-Konto	100						
Verrechnungs-Anlage-Konto	1 200		25 184				
Summa			274 011	44			
Siegel-Konto							
Bestand am 31. Dezember 1908					258 807	19	
Wohngebäude-Ertrags-Konto							
Ertrag					48		
Grundstücks-Ertrags-Konto							
Ertrag					111	90	
Gewinn- und Verlust-Konto							
Verlust in 1909					20 544	85	
Summa					274 011	44	

Der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft besteht jetzt aus den Herren **C. Braune, Riesa, Vorsitzender, Dr. Meude, Riesa, Hellw. Dorf, Riesa, Schöner, Riesa, E. Gehrweiser in Dessau, F. Kauls in Forstberg.**
 Forstberg, den 9. April 1910.

Sächsische Dachsteinwerke vorm. A. von Petrikowsky, Aktien-Gesellschaft.
 Direktor **Schmalzberg.**